

# Halle'sche Zeitung



## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1912. Nr. 65.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 205.

Zweite Ausgabe

Donnerstag, 8. Februar 1912.

Gesamtvertrieb für Halle und Magdeburg 2,200 Stk., durch die Post bezogen 9 Stk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Geschäfts-Belegungen: Galtischer Courant (täglich, Neudruck) u. G. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeilage), Halle, Mittelstadt.

Abbestellungsverträge für die nachgelieferten Belegungen über den Zeitraum für Halle u. den Gaukreis 20 Stk., außerhalb 80 Stk. Reflektion am Schluss bei reduzierten Zeitlich bis Stelle 100 Stk. Umlagegebühren bei der Expedition in Halle u. G. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61 u. 62. Telefon 155 u. 158; Nebentelephon 1272. Umlagegeber: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 80. Telefon Amt Kurier Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

### Die Förderung der wichtigsten Kulturaufgabe.

Am 21. Mai 1911 wurden in Preußen statistische Erhebungen über den Stand des niederen Schulwesens veranlaßt, deren vorläufige Ergebnisse loben veröffentlicht worden sind. Danach wurden 38 684 öffentliche Volksschulen mit 117 164 Schulflecken und 6 572 074 Schülern gezählt. Im Jahre 1901 waren nur 36 756 Schulen mit 90 208 Schulflecken und 5 670 870 Schülern vorhanden. Im Jahre 1911 verteilen sich die Schulkinder, von denen 3 294 458 Knaben und 3 277 616 Mädchen waren, auf 128 643 Klassen. Im Staatsdurchschnitt kamen auf eine Schule 33 Klassen, 30 Schulflecken und 170 Schulkinder, auf eine Klasse 0,9 Schulflecken und 51 Schulkinder, auf eine Schulflecke 57 Schulkinder.

Die Verhältnisse in Stadt und Land weisen erhebliche Unterschiede auf. Es entfielen durchschnittlich auf eine Schule in den Städten 9,7 und in den ländlichen Ortsteilen 2,4 Klassen, 10,1 und 1,9 Lehrer (im n. u. w.), 497 und 190 Schüler (im n. u. w.), auf einen Lehrer 49 und 61 Schüler. Auf 10 000 Städtler kommen 1343 Schulkinder der öffentlichen Volksschule, auf 10 000 Landbewohner 1898, eine Folge der geringeren Geburtenrate der Städte und der Zuwanderung nicht mehr schulpflichtiger Landbewohner. Auf je 367 Städtler und auf je 324 Landbewohner entfällt ein Lehrer. Die Schulen liegen in 30 251 Schulkörtern und gehören 31 122 Schulverbänden an. Von diesen bilden 15 210 selbstständige Ortsteile für sich je einen Einzelschulverband; die übrigen haben sich zu 15 645 Gesamtschulverbänden vereinigt. Es kommt vor, wie die „Statistische Korrespondenz“ schreibt, daß eine Gemeinde einen Einzelschulverband für die Kinder der konfessionellen Mehrheit bildet, außerdem für die Kinder der konfessionellen Minderheit Mitglied eines Gesamtschulverbandes ist. Wiederum können die Schulen eines Gesamtschulverbandes in mehreren Orten liegen, in welchen Falle zu einem Verbände mehrere Schulorte gehören. Außerdem gibt es noch 267 Schulverbände ohne Schulen für Gemeinden und Gutsbezirke, die ihre Kinder gegen Zahlung eines Mitgliedsbeitrages in die Schulen benachbarter Ortsteile schicken. Sämtliche Städte sind Schulkörtern mit einer einzigen Ausnahme, wo die Volksschule nicht aus öffentlichen, sondern aus Mitteln der evangelischen Brüdergemeinde unterhalten wird. Schulkörtern mit einer Schule gibt es 26 858, mit zwei 2298, mit drei und mehr Schulen 1095. Nur evangelische Schulen haben 20 642 Schulverbände, nur katholische 7351, nur jüdische 161, nur paritätische 1414; von 1387 Schulverbänden gehören die Schulen verschiedenen Bekenntnissen an.

Von den Schulen waren 13 546 mit 661 147 Kindern einklassig, 4107 mit 438 810 Kindern zweiklassig, 4190 mit 578 173 Kindern dreiklassig bei 2 Schulflecken; an sonstigen drei- und mehrklassigen Schulen waren 10 189 mit 4 367 035 Kindern vorhanden und an Halbtagschulen, d. h. an Schulen mit einem Lehrer und zwei aufsteigenden Klassen, 6652 mit 326 900 Kindern.

Von den Lehrern waren 75 293 männliche und 19 217 weibliche, 17 115 männliche und 5339 weibliche einflussig angestellt.

Dem Religionsbekenntnisse nach waren 3 871 444 Schulkinder evangelisch, 2 647 417 katholisch, 18 896 jüdisch, 33 317 sonstigen Glaubens an. Von den erigierten waren wurden 3 696 161 gleich 955 v. Z., von den katholischen 2 360 632 gleich 892 v. Z., von den Juden 5547 gleich 279 v. Z. in Schulen ihres Bekenntnisses unterrichtet. Auf die paritätischen Schulen kamen 155 486 gleich 40 v. Z. der evangelischen, 207 282 gleich 78 v. Z. der katholischen und 2079 gleich 104 v. Z. der jüdischen Schüler. Der Rest der Schüler dieser Konfessionen (19 737 gleich 5 v. Z. bzw. 79 503 gleich 33 v. Z. und 12 270 gleich 617 v. Z.) war in anderen „Konfessionsschulen“ untergebracht.

Wie ein Vergleich mit den früheren Jahren ergibt, hat sich in der Unterbringung der Schüler in Schulen ihres Religionsbekenntnisses seit 1901 nach keiner Seite hin eine entscheidende Veranlagerung bemerkbar gemacht. Man darf also annehmen, daß das Ziel, die Schüler soweit wie möglich in Schulen ihres Bekenntnisses unterzubringen, soweit erreicht ist, wie es sich ohne unverhältnismäßige Kosten erreichen läßt.

Die außerordentlich günstige Entwicklung, die das Schulwesen Preußens in den letzten Jahren genommen hat, beweist folgend, daß die sozialdemokratische Bevölkerung von der Vernachlässigung der Kulturaufgaben und der Rückständigkeit der preussischen Einrichtungen zur Förderung der Volksbildung nicht weiter als ein leeres Geschwätz ist.

### Das deutsch-französische Abkommen vor dem französischen Senat.

Bei der am 7. d. Mts. im französischen Senat fortgesetzten Beratung des deutsch-französischen Abkommens behauptete de Ramazzello, daß Deutschland in bezug auf den Marsch nach Bizet keinen Vorbehalt gemacht habe. (Wiederholungsfrage: Das ist nicht richtig! Es

hat Vorbehalte gemacht.) Ferner beklagte de Ramazzello, daß der Vertrag von 1911 die Rechte Spaniens vermehre. Der Vertrag werde neue Schwierigkeiten schaffen und Frankreich Kosten aufbürden, ohne ihm irgendwelche Vorteile zu bringen. De Ramazzello beströmte ferner die Abtretung von Territorium am Kongo und erklärte, er sehe voraus, daß Deutschland keine Hand auf Spanisch-Guinea und den belagerten Kongo legen werde. Die deutsche Diplomatie wolle Frankreich in die Zwangslage bringen, entweder in einen Konflikt mit Deutschland zu geraten oder zu einer politischen Annäherung an Deutschland zu kommen. Aus all diesen Gründen lehne er den Vertrag ab. Senator Gaudin als Berichterstatter verlangte im Namen der Kommission die Ratifizierung des Abkommens. Er erinnerte an die in der Kommission vorgekommenen Zwischenfälle, erklärte aber, wenn bei den Verhandlungen Fehler gemacht worden seien, so werde der Vertrag nicht davon berührt. Gaudin stellte fest, daß die Maroffo-Politik Frankreichs durch die Nachteile diktiert worden sei. Deutschland habe sich Vorteile in Maroffo gesichert, mit denen man habe rechnen müssen. Das habe zu der Afte von Algecirras, zu dem Abkommen von 1909, zu der Afte von 1910 und zu den Eisenbahnarbeiten von Maroffo geführt. Die französische Regierung habe die Gefahr begriffen, in die sie geraten wäre, wenn sie in Maroffo die französischen Interessen von den deutschen hätte durchdringen lassen. Man habe deshalb andernwärts suchen müssen. Die Fortsetzung der Rede Gaudins wurde durch auf heute vertagt.

Von einem Privatkorrespondenten geht uns noch folgender ergänzender Bericht aus Paris zu. Der Kontraktive de Ramazzello erklärte das Abkommen für unannehmbar. Alle internationalen Organisationen, wie die Staatsbank, die fremden Gerichte, die fremden Konsuln, die Einbringung der Schulbeschlüsse und die fremden Schulen hätten betroffen. Frankreich erhalte in Maroffo keine Vorteile, sondern nehme nur eine schwere Gesamtverpflichtung und große Lasten auf sich, während Deutschland für sich dort beträchtliche wirtschaftliche Interessennehme erhalte und Bürgerpflichten erlange. Als der Redner bemerkte, der Algecirrasvertrag sei die Quelle aller Leids gewesen, rief Pichon: „Durch das Abkommen von 1911 wird der Algecirrasvertrag nicht aufgehoben.“ Ministerpräsident Reincaud: „Das worauf Gaudin erwiderte: „Wer kann das sagen.“ Ramazzello erklärte weiter, die Abtretung des mittleren Kongo an Deutschland sei ein überaus schweres Opfer. Der ganze afrikanische Raum Frankreichs wird mit einem Schläge zerstückelt, während der afrikanische Raum Deutschlands: Verbindung Kameruns mit Deutsch-Ostafrika durch den neuen erungenen Kolonialbesitz der Vereinigung entgegengehe. Die Durchführung des Abkommens werde zahllose Schwierigkeiten mit sich bringen. Er werde gegen dieses französische Abkommen hinweisen. Berichterstatter Gaudin bemerkte, daß die Kommission sich nicht beunruhigt, eine riesige unüberbarte Aufgabe übernommen zu haben. Er führte dann aus, das Abkommen von 1909 werde jährliche Mängel in sich und seine Ausführung, insbesondere wie die deutsche Diplomatie sie ausführe, müsse bedenkliche Folgen haben. Es habe sich die Anerkennung ergeben, aus diesem Abkommen, dessen Mißverhältnis unüberbarte seien und das Frankreich keinerlei Mitspracherecht in Maroffo gewähre, herauszukommen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Hodeida. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Rom: Nach einem hier eingetroffenen Bericht des Kommandanten des italienischen Geschwaders im Roten Meer hat in diesen Gewässern lediglich eine Besichtigung des türkischen Lagers in Djibana und der Hüften in seiner Umgebung stattgefunden. Es bleibt daher das Dementi der Nachricht auswertiger Blätter, italienische Kriegsschiffe hätten Hodeida besetzt, in vollem Umfang bestehen. Aus dem Bericht des Kommandanten geht hervor, daß der Hüftenbesatzung, die den Bau der Bahn bei Ras el Ketib übernommen hat, niemals eine Andeutung, die Arbeiter einzuflechten, gemacht worden ist, und daß gegen die Gebäude dieser Gesellschaft kein Schuß gefallt ist.

Der gestern morgen von Maricella abgegangene französische Postdampfer „Armand-Bebio“ wird sich nach Hodeida begeben, um den dortigen Franzosen, falls sie noch wünschen, nach Aden zu bringen. Die italienische Regierung hat sich erwidert gemacht, den „Armand-Bebio“ die Durchfahrt durch die Bloddelinie zu gestatten.

Bombardement auf Scheich Said. Nach amtlichen türkischen Meldungen bombardierten die Italiener am 1. Februar Scheich Said (Ras el Mandeb). Einige Geschosse trafen die Kaserne, ohne Verluste von Menschenleben zu verursachen. Ein submarines Kabel ist durchschnitten worden.

### Deutsches Reich.

\* Zur Thronrede. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Die Thronrede enthält keine ins Einzelne gehende Aufzählung der Aufgaben des neuen Reichstags, sie läßt aber die Grundlinien klar erkennen, die die Reichsregierung in den Fragen der inneren und äußeren Politik zu verfolgen gedenkt. In übersichtlicher Sprache wendet sich die Thronrede an die vaterländische Gefinnung des

Reichstags und der gesamten Bevölkerung. Möge das feste Vertrauen in die Zukunft unseres Volkes, von der die feierliche Kundgebung getragen ist, durch die Arbeit des Reichstags gestärkt werden. Zu den wenigen Aufgaben der nächsten Session, die in der Thronrede ausdrücklich genannt sind, gehören die neuen Reformforderungen. Auf Einzelheiten ist auch hier die Thronrede nicht eingegangen; der Grund ist darin zu sehen, daß die Neuformierungen militärischer und finanzieller Natur sind und den Bundesrat noch nicht beauftragt haben.

Die wirtschaftliche Vereinigung im Reichstag hat gestern nachmittag beschlossen, von einer Neukonstituierung abzusehen. Der größere Teil der 19 Abgeordneten, die bisher in dieser Fraktion vereinigt waren, wird sich der Konstituierenden Reichstagsfraktion anschließen. Ein kleiner Teil wird zu der Gruppe Bruhn und Werner überzutreten und der Rest mit bleiben.

\* Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte findet bekanntlich Montag, den 19. Februar, mittags 1/2 Uhr zu Berlin im „Sportpalast“, Potsdamer Str. 72, statt. Die Tagesordnung lautet:

- 1. Eröffnung durch den Vorsitzenden des Bundes, Herrn Dr. Koefie-Görsdorf. 2. Ansprache des Vorsitzenden des Bundes, Freiherrn von Wangenheim-Alcin-Epistel. 3. Bericht der vom Ausschuss gewählten Kosten-Revisions-Kommission. 4. Geschäftsbericht für 1911, erstattet vom Direktor des Bundes, Herrn Dr. Friedrich Schm. 5. Die Reichstags-Anfragen. Referent: Mitgeschäftsführer von Oldenburg-Nassau. 6. Die Wirtschaftspolitik der Zukunft. Referent: Herr Harrer Sedendorf, M. d. B. u. W. 7. Diskussion. Zum Wort sind vorgemerkt: Herr Dr. Corrie; der Vorsitzende des Deutschen Schneiderbundes, Herr a. m. a. n. d. Leipzig; Herr Landwirt Lind-Miederhagen u. a. m. 8. Anträge aus der Versammlung.

Anträge aus Mitgliederfreien zu Punkt 8 müssen acht Tage vor der Versammlung, also spätestens am 1. Februar schriftlich an die Direktion des Bundes der Landwirte, Berlin SW. 11, Dessauer Straße 26, eingereicht sein.

\* Die Tagung der Brüsseler Konferenz. Nach privaten Meldungen, die die „Agence Havas-Act“ erhält, nachden in der am Mittwochabend abgehaltenen Sitzung der Ständigen Kommission der Internationalen Konferenz der russischen Delegierten den Vorschlag, das verlangte Plusquantum ihres Exportkontingents um 50 000 Tonnen zu reduzieren. Da die deutschen Delegierten über diesen Vorschlag aus neue in Berlin Instruktionen einholen wollen, war es nicht möglich, zu dem vorausgesetzten einmütigen Beschluß zu kommen. Inler den gegenwärtigen Verhältnissen glaubt man, daß die Kommission noch eine oder zwei Sitzungen abhalten wird. — Bei Abstimmungs-schluss wird uns noch gebracht: Brüssel, 8. Februar: In der gestrigen Sitzung der Ständigen Kommission der internationalen Konferenz konnten, wie das offizielle Communiqué besagt, noch nicht alle Delegierten zu dem Untage betr. des Auslands für die jetzige Kampagne zu bewilligende außerordentliche Stimmungen: Stellung nehmen. Die Kommission prüfte daher, wie der Antrag auf Produktion und Konsumtionen wirken würde. Nach einer Privatmitteilung wird die heutige Sitzung lediglich reduktionellen Fragen gewidmet sein.

\* Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist auf seiner Rückkehr aus Sofia am Mittwoch in Kronstadt (Hungarn) eingetroffen. Er begab sich als Ober des dortigen 2. Infanterie-Regiments, das seinen Namen führt, in dessen Kaserne. Die Weiterreise nach Budapest erfolgte abends.

\* Das nächste Volksschulgesetz. Die Zweite Kammer der Ständeversammlung im Königreich Sachsen hat gestern nach zweitägiger allgemeiner Vorberatung den Entwurf des Volksschulgesetzes mit einem konfessionellen Antrage, der die Befreiung der Ungarischen in den Dienstbezügen der Volksschullehrer und die Erneuerung der Gehälter auf die Staatskasse verlangt, zur Weiterberatung an eine außerordentliche Deputation von 18 Mitgliedern verwiesen.

\* Die Portsmouther Proteste gegen den Deutschen Streik. Die Antiquare beschloß die Gewerkschaft des Buchbinderwesens gegen den Deutschen Streik folgende Resolution zu beschließen, die besagt: „Wir sind dem Deutschen Streik entgegen.“ Der General-Sekretär vertritt die Antiquare, Herr Ernst Charles übernimmt die Vertretung.

### Preussischer Landtag.

Abgeordneterhaus. Sitzung vom 7. Februar 1912.

Am Regierungstische: Kommissarier. Zur Tagesordnung standen Anträge aus dem Hause. Die Abg. Dr. Schröder-Kassel (Nal.) und Gen. beantragten, daß noch im Laufe dieser Session ein Gesetzgebungsvorlage vorgelegt werde, welcher eine provisorische (Erziehung) der Personen der vor dem 1. April 1908 in den Aufnahmestellen getriebenen Staatsbeamten, Lehrer und Lehrentinnen sowie 2) der Wehrbeauftragten der Beamten und Waisen von solchen Staatsbeamten und Lehrentinnen vorliegt. In Verbindung damit wurden auch die entsprechenden Anträge der Abg. Kronjahn (Vorfr.) (Nal.) und Gen. und der Abg. Dr. Wendt (Breitf.) und Gen. beraten. Abg. Wigmann (Nal.): Unter Antrag ist nicht nur eine Folge der Lebensmittelerhöhung, sondern auch eine Folge der Steig.





berichtigungen, die Spaltungs- und Unabhängigkeitsregel, so ist dieser Antiquitätssatz zwar mit großer Fähigkeit bei den

Die Sitzung wurde geleitet von dem Herrn Präsidenten des Vereins, welcher die Bestimmung, in bezug auf die Herren

Schiffahrts-Nachrichten. Deutsche Schiffsahrt. Hamburg, 6. Februar, Reichs-

### Schiffahrts-Nachrichten.

Landwirtschaftliches. W. Maul- und Staueneide. Das Ersäßen der Maul-

### Landwirtschaftliches.

Legte Telegramme. Die Luftschiffahrt hat großer Stärke.

### Legte Telegramme.

Börren- und Handelsteil. Ueber die Lage des Rohzuckermarktes

### Börren- und Handelsteil.

Neueste Handels-Nachrichten. W. Hamburg, 7. Februar, Mater. Winterzettelungen

### Neueste Handels-Nachrichten.

Wasserstände von Saale und Unstrut. (Stelle und die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe)

### Wasserstände von Saale und Unstrut.

Bank für Handel u. Industrie. (Da. Instätter) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark.

15,45 Qr., 15,47 1/2 Qr., 15,50-15,45 bez., August 15,45 Qd.,

Der Prager Markt weist meit maitte Haltung auf, Der

Die Borsen in Paris und London. Bei ruhigen

Produkten- und Warenmärkte. Getreide, Hülsenfrüchte, Futtermittel.

Tiere und tierische Produkte. Schlachthausmärkte.

Neueste Handels-Nachrichten. W. Hamburg, 7. Februar, Mater. Winterzettelungen

Wasserstände von Saale und Unstrut. (Stelle und die Wasserstandsberichte in der ersten Ausgabe)

Bank für Handel u. Industrie. (Da. Instätter) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark.

Apr. März 22 1/2 M., V. Febr./März 21 M., S. Apr./Mai 20 M.

W. Hamburg, 7. Februar, Mater. Winterzettelungen

W. Hamburg, 7. Februar, Mater. Winterzettelungen

W. Hamburg, 7. Februar, Mater. Winterzettelungen

W. Hamburg, 7. Februar, Mater. Winterzettelungen

W. Hamburg, 7. Februar, Mater. Winterzettelungen

W. Hamburg, 7. Februar, Mater. Winterzettelungen

Bank für Handel u. Industrie. (Da. Instätter) Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Die Kupfer- und Zinnwerte sind zu zinslosem an den Börsen...

Berliner Börse, 7. Febr. 1912

Bezeichnung: Fr. Lire, Lira, Gold: 80 Pf. - 100 T. Gold: 200 Mk. - 100 Mk. - 200...

Main table containing various stock market listings, including columns for company names, share counts, and prices. Includes sections for 'Deutsche Lose', 'Industrie-Aktionen', and 'Bank-Aktionen'.

Bestandteile zum Kurstexten von den Obligationen der Industrien Gesellschaften... sind mit No. 102, 103, 104 oder 105...

